

Dinstag

den 25. Juni

1839.

Aegypten.

Triest, am 12. Juli. Die dritte ordentliche General-Versammlung der Dampfschiffahrt-Gesellschaft des k. k. priv. österreichischen Lloyd. Diese General-Versammlung erfolgte den 29. Mai d. J., und wurde von dem Director, Herrn M. Parente, statt des abwesenden Präsidenten, Herrn F. T. Ritter v. Keyer, mit einem Vortrage eröffnet, in welchem der Präsident-Vertreter, auf die Thätigkeit des ersten Geschäftsjahres der Gesellschaft hinweisend, die weiteren Ergebnisse und Fortschritte der Anstalt in einer umfassenden Darstellung entwickelte, welcher wir nachstehende Punkte entnehmen. Das Dampfboot Nr. 6: „Mahmudieh“ wurde im Monat Mai v. J. vollendet, und schon am 26. Mai nach Constantinopel abgefertigt. Schiff, Maschine und Aus schmückung erhielten überall ungetheilten Beifall, und die öffentlichen Blätter haben berichtet, welche Auszeichnung diesem mit dem Namen des Sultans gezeirten Boote in der Hauptstadt des türkischen Reiches zu Theil wurde. — Ein besonders erwünschter Umstand veranlaßte den Verwaltungsrath, die Vollendung des Dampfbootes Nr. 7: „Graf Mitterowsky“ zu beschleunigen, um der hohen Ehre theilhaft zu werden, solches Sr. Majestät dem Könige von Sachsen zu einer Rundreise nach Dalmatien zur Verfügung stellen zu können. Die Abfahrt fand am 22. Mai Statt, und der Verwaltungsrath genoß die Auszeichnung, nach der am 11. Juni erfolgten Rückkehr, die schmeichelhaften Aeußerungen der vollkommenen Zufriedenheit des erhabenen Reisenden persönlich zu vernehmen. — Durch diese beeilte Ausrüstung aber wurde jene des Boots Nr. 8: „Baron Stürmer“ etwas verzögert, das erst im Monat August benützt werden konnte. — Die Fahrordnung zwischen Triest und Constantinopel ist ununterbrochen und ohne eine erhebliche Störung

eingehalten worden. Der Verwaltungsrath fand sich jedoch bewogen, die Linie zwischen Syra und Alexandrien im Monat August einzustellen, da eine neunmonatliche Erfahrung hinlänglich bewiesen hatte, daß die fernere Erhaltung dieser Verbindung allzu große Opfer bedingen würde, und eine zukünftige Entwicklung nicht zu hoffen sey. — Zwischen hier und Venedig wurde die wöchentlich dreimalige, in eine tägliche Fahrt, während der Zeit verwandelt, als Sr. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, im vorigen Jahre das lombardisch-venetianische Königreich mit Allerhöchst Seiner Gegenwart beglückte. — Obgleich dieser tägliche Dienst mehrere Boote in Anspruch nahm, so wurde dennoch im Monat August die beabsichtigte regelmäßige Fahrt zwischen Triest und den Haupthäfen in Dalmatien eröffnet, welche Linie seit ihrem Beginnen fortwährend ein glückliches Gedeihen verspricht. Dies ist bisher nicht der Fall mit der im December begonnenen Fahrt zwischen hier und Ancona. Der Verwaltungsrath wird solche bis nach der Messe von Sinigaglia fortsetzen, und dann über deren Bestand oder Einstellung entscheiden.

Die Dienstordnung der Boote zerfällt demnach in folgende Linien:

- a) Zwischen Triest und Venedig dreimal wöchentlich hin und her mit zwei Booten.
- b) Zwischen Triest und Ancona zweimal monatlich hin und her mit einem Boote, das zugleich als Reserve für die anderen Fahrten im adriatischen Golfe dient.
- c) Zwischen Triest und Dalmatien mit Berührung von Fussinpiccolo, Zara, Sebenico, Spalato, Pesina, Curzola, Ragusa und Cattaro, zweimal monatlich hin und her in den Monaten: März bis October, und einmal monatlich in den Monaten: November bis Februar, mit einem Boote.
- d) Zwischen Triest und der Levante zweimal

monatlich, welcher Dienst in zwei Linien zerfällt, nämlich zwischen Triest und Syra, mit Verührung von Ancona, Corfu, Patras und Athen, wozu zwei Boote erforderlich sind, und anderseits bis Constantinopel und Syra mit Verührung von den Dardanellen, Mytilene und Smyrna mit einem Boote.

Schiffahrt in Triest:

Am 9. Juni.

Orfano und Lemnos: Olimpia, Nisso, Griech., in 40 Tagen, mit Baumwolle.

Bissabon: Galiano, Olivo, Oester., in 22 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Am 10. dito.

St. Remo: Guor Sincero, Balestra, Sard., in 25 Tagen, mit Del.

Durazzo: Isidoro, Statileo, Oester., in 25 Tagen, mit Mais.

Durazzo: Val. Sarmato, Ivanovich, Oester., in 19 Tagen, mit Del.

Savannah: Cassiopea, Mattas, Span., in 65 Tagen, mit Zucker und Kaffee.

Am 11. dito.

Majorca: Leonida, Vidal, Span., in 22 Tagen, mit Zucker.

Ungarn.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind, nachdem Allerhöchstdieselben Raab und Comorn mit Ihrer Gegenwart beglückt hatten, am 15. Juni Abends um halb 8 Uhr, von Carlsburg kommend, im erwünschtesten Wohlseyn in Preßburg eingetroffen und haben am 17. Vormittags um 9 Uhr Ihre Reise nach Stampfen und Hollitsch fortgesetzt, von wo Allerhöchstdieselben am Sonnabend den 22. wieder nach Preßburg zurückzukehren gedachten.

(St. B.)

Deutschland.

Die siebzehnte Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte findet im September d. J. zu Pyrmont Statt. Die Herren Dr. K. Th. Mencke und Dr. Fr. Krüger, als ernannte Geschäftsführer, machen bekannt, daß Se. Durchlaucht der Fürst das große Logierhaus, so weit es nicht etwa von Curgästen besetzt ist, zur unentgeltlichen Aufnahme von Mitgliedern bewilligt und Geldmittel überwiesen habe, wie denn auch von Seite der Bürger viele Wohnungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind. Die Mitglieder, namentlich diejenigen, welche mit Familien einzutreffen beabsichtigen, werden ersucht, die Geschäftsführer bis Ende August davon benachrichtigen zu wollen.

(St. B.)

München, 6. Juni. Gestern Abend 9 Uhr ist Seine Majestät König Ludwig, von einer Deputation des Magistrates der Stadt in dem benach-

barten Dorfe Perlach beglückwünscht, in der hiesigen Residenz wieder eingetroffen.

(Stzbg. Z.)

Siebenbürgen.

Hermannstadt, 1. Juni. Der Herzog von Bordeaux ist auf seiner, unter dem Incognito eines Grafen von Chambord unternommenen Reise durch Ungarn und Siebenbürgen, in Begleitung des Herzogs von Levis, des Grafen Montbel, dann der Generale Foissac-Latour und Lormaria am 30. Mai Abends hier in Hermannstadt angekommen, hat am folgenden Tage die hiesigen öffentlichen Etablissements und Merkwürdigkeiten besichtigt, wohnte Abends einer bei Seiner Excellenz dem Commandirenden Herrn Generalen veranstalteten Gesellschaft bei, wo selbst höchsterse am Tage seiner Ankunft auch das Mittagsmahl einnahm und setzte heute Vormittags, nachdem er noch der Militärmesse in der hiesigen römisch-katholischen Pfarrkirche beigewohnt, seine Reise über Carlsburg nach Klausenburg fort. (Siebg. B.)

Niederlande.

Bliesingen, 5. Juni. Mit der Räumung der Forts Lillo und Lieffenshoek wird nicht weiter fortgefahren, bis die dort überzähligen Wurfgeschosse und andere Artillerie-Materialien aus den dortigen Magazinen zu Bliesingen ausgeschifft worden sind; die Forts bleiben bis auf weiteren Befehl in ihrem Ganzen bewaffnet, und für jede dort befindliche Kanone eine hinreichende Anzahl Kugeln und Patronen vorrätig.

(Stzbg. Z.)

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Die Fregatte Medea, commandirt von dem Capitän Leroy, ist am 30. Mai in den Hafen von Orient eingelaufen. Sie hatte einen Theil der Truppen der Marineartillerie an Bord, welche, dem Tractat gemäß, der am 9. März zwischen dem Admiral Baudin und den mexicanischen Bevollmächtigten geschlossen worden, das Fort San Juan de Ulloa geräumt haben. Die Medea ließ am 10. April vor Veracruz noch 13 französische Kriegsschiffe zurück. Der Gesundheitszustand sämtlicher Mannschaften war vortrefflich.

(Journ. des Deb.)

Jetzt zeigt der Semaphore de Marseille, der bisher noch immer an dem Tode des General Alard gezwweifelt hatte, selbst an, daß die Familie desselben die Bestätigung der betrübenden Nachricht erhalten habe.

(Pr. St.)

Der Herzog von Nemours ist von Sette aus nach Algier abgesegelt.

(Leipz. Z.)

Wie die Gazette des Tribunaux erzählt, hatten am 10. Juni bei Tagesanbruch einige Aufseher an einer Barriere von Paris zwei Individuen gesehen, die eine zwei Fuß lange und sechs Zoll im

Durchmesser haltende Kanone ohne Laffette zogen. Ihr geheimnißvolles Wesen erregte Verdacht, sie seyen Diebe. Es entspann sich ein lebhafter Kampf, und nur mit Mühe bemächtigte man sich der Beiden. Es wurde Hausuntersuchung bei ihnen gehalten, und einige vorgefundene Papiere lassen vermuthen, daß die Kanone zu irgend einem Complotte bestimmt war. Der Schlosser, der sie verfertigte, wurde verhaftet. Zwei Artillerieoffiziere, die sie besichtigten, sagten aus, daß sie, obgleich von grober Arbeit, dennoch mehr als fünfzigmal nacheinander ohne Gefahr des Zerspringens abgefeuert werden könne. Ein Instruktionsrichter ist mit der Untersuchung beauftragt.

Der *Moniteur* enthält zwei königliche Decreten vom 11. Juni in Betreff der Sklaven in den Colonien; die erste betrifft die Zählung derselben und die Einregistrierung der Geburten, Todesfälle und Heirathen in ihrer Mitte; die zweite bestimmt die Fälle, in welchen die Sklaven von Rechtswegen frei werden, zum Beispiel wenn ein Sklave oder eine Sklavinn mit seiner Herrinn oder ihrem Herrn, oder, unter Genehmigung des Herrn, mit irgend einer andern freien Person ein Ehebündniß eingehen. (St. B.)

Die Zeitschrift *le Toulonnais* gibt über die zufälligen Todesarten, welche im Jahr 1838 in der Provinz Algier Statt hatten, folgende Übersicht: es kamen ums Leben, durch Selbstmord, drei Europäer; ertrunken sind vier Europäer, zwei Kinder und ein Eingeborner; durch Erdbeinsturz drei Europäer, sieben Eingeborne, drei Kinder und eine Frau; durch mephitische Dünste ein Eingeborner; durch Wagen und Pferde, ein Europäer, ein Kind und sechs Eingeborne; durch eine Explosion, ein Europäer; durch Nachlässigkeit auf der Jagd, ein Europäer; durch andere Zufälle, ein Europäer, in Summa 36. Dann werden 34 Ermordungen wie folgt aufgeführt: ein Kindesmord, vier Europäer von Europäern, ein Eingeborner durch Europäer; sieben Eingeborne durch Eingeborne, 21 Europäer durch Eingeborne. In der Stadt Algier fand nur eine Ermordung Statt, und zwei im Burgfrieden, die übrigen in den Colonien der Ebene von Metidja. (Allg. Z.)

Spanien.

Bayonne, 1. Juni. Maroto, von seinem Unwohlseyn wieder hergestellt, hat sich in's Hauptquartier des Don Carlos zu Durango versetzt. In Folge eines Kriegsrathes, bei dem alle Generale der Carlistischen Armee unter Maroto's Vorsth versammelt waren, ist Balmaseda geräumt worden. Am 28. Mai hatte ein Gefecht, welches fast den ganzen Tag währte, in den Umgegenden von Elodio (an der Gränze Biscayens, 8 Leguas von Vittoria und 5 von Orduña und Bilbao) zwischen den Truppen

Espartero's und denen Maroto's Statt. Noch hat man keine Details.

Bayonne, 1. Juni. Don Carlos war am 27. Mai noch zu Durango. Alles jedoch war zu einer nahen Abreise vorbereitet. Eine gewisse Unruhe herrschte im Hauptquartier; man war nicht ohne Besorgnisse über die Fortschritte Espartero's. Der Kriegs-Rath, unter dem Vorsth Eguia's, versammelte sich jeden Tag. — Es heißt, Munagorri, welcher keineswegs seinen Plan aufgegeben, in den baskischen Provinzen seine Fahne „des Friedens und der Fueros“ (paz y Fueros) zu entfalten und zum Sieg zu führen, werde sich nach Paris begeben, um dort neue Geldmittel für sein Unternehmen aufzutreiben. (Frankf. Journ.)

Einem Schreiben aus Durango vom 6. Juni (in der *Quotidienne*) zufolge hatte Espartero am 30. Mai, während zu Orduña die Frohnleichnamsprozession gehalten wurde, die dortige Kirche militärisch besetzt und alle Ornamente und andere Gegenstände von Werth aus selber wegnehmen lassen. (St. B.)

Bayonne, 6. Juni. Seit der Besetzung von Orduña hat Espartero keine Flinte mehr abfeuern lassen. Er begnügt sich, Orduña und Arciniega sorgfältig zu besetzen. Unter den Carlisten droht wieder der Zwietracht auszubrechen. Maroto verfällt in Ungnade und die öffentliche Meinung dürfte sich bald gewaltig gegen ihn wenden. In Navarra haben ihm ganze Bataillone den Gehorsam verweigert, als man von ihnen verlangte, sich nach Durango zu begeben, um sich zu verstärken. Man sagte sogar gestern hier, daß vor drei Tagen ein Militäraufstand in Estella Statt gefunden habe, wobei man den Ruf: Tod dem Maroto! gehört hätte: General Diego Leon muß davon benachrichtigt worden seyn; es heißt, er sey an demselben Tage nur zwei bis drei Stunden von Estella entfernt gewesen. — Obrist Madrazo, der vor einem Monat nach Frankreich gekommen ist, will sich jetzt in Bordeaux nach Mexico einschiffen, wo er im Sinn hat, bei den Jesuiten einzutreten. Obrist Madrazo ist ein feiner, gewandter Mann, der nach seinem Noviciat unter den Schülern Loyala's eine wichtige Rolle zu spielen hofft, besonders für den Fall, wenn Don Carlos siegen sollte. (Allg. Z.)

Portugal.

Man schreibt aus Lissabon vom 9. März: In Hinsicht der Selbstmorde, die noch vor 20 und 30 Jahren beinahe beispiellos waren, macht man jetzt die traurige Erfahrung, daß sie in unserer Stadt immer mehr zunehmen, und in gewissen Jahres-Perioden, vor allen im Frühjahr, häufiger als zu andern Jahreszeiten sind; besonders ist unter dem weiblichen Geschlechte die Manier eingerissen, sich aus den Fenstern hoher Häuser herabzustürzen, oder von

dem großen Aquädukt, im Thale von Alcantara. Fünf solcher Fälle kamen in vergangener Woche vor. In einem Hause der Stadt stürzte sich am hellen Tage eine Mutter mit zwei Töchtern zu gleicher Zeit aus den Fenstern ihres hohen Dachstübchens. Ein reicher und angesehenen Kaufmann machte, ohne einen bekannten erheblichen Grund, in vergangener Woche den Todesprung von der 200 Fuß hohen Wasserleitung. Seinen nächsten Verwandten und Brüdern machte er seinen Vorsatz schriftlich bekannt, und diese eilten, was sie nur konnten, um ihn noch einzuzuholen und zu retten; allein sie kamen um einige Minuten zu spät, und hatten den furchtbaren Anblick, wie er sich eben hinabstürzte. (Stzg. 3.)

Großbritannien.

Zu Bury, einem Marktflecken in Lancashire, kam es vor einigen Tagen zu unruhigen Auftritten. Der Vöbel war unzufrieden darüber, daß man der Chartisten wegen acht Polizeisoldaten aus der Hauptstadt in das Städtchen verlegt hatte, und griff dieselben mit Steinen an. Die Polizeidiener zogen sich in ein Haus zurück, und feuerten von diesem aus gegen den stürmenden Haufen zuerst blind, dann aber scharf. Ein junger Mann blieb auf dem Plage. Auf Ansuchen des Magistrats ist nun eine Abtheilung Truppen aus Manchester dahin beordert worden. (St. B.)

R u ß l a n d.

Se. Majestät der Kaiser haben unterm 8. Mai nachstehenden Ukas an den Minister des öffentlichen Unterrichts erlassen: „In Meinem an den dirigirenden Senat am 21. Jänner d. J. gerichteten Ukas ward befohlen, die Aufnahme der Studenten und den Beginn der Vorlesungen an der St. Wladimir-Universität in Kiew mit dem Beginne des nächsten Jahres wieder zu erneuern. Jetzt aber, bei Erwägung der Verhältnisse jenes Landstriches, die mir von dem örtlichen Central-Chef vorgestellt sind, finde ich es für möglich, die bestimmte Frist abzukürzen, und befehle in Folge dessen, die Aufnahme der Studierenden und die Vorlesungen auf genannter Universität in der vorgeschriebenen Ordnung mit dem nächsten September zu beginnen. Zur Vollziehung dieses Befehls trage ich Ihnen auf, die darauf bezüglichen notwendigen Anordnungen zu treffen, sich übrigens, was den Termin zur Wiederverneuerung der Universitäts-Vorlesungen betrifft, nach den im Ukas vom 21. Jänner festgesetzten Vorschriften zu richten.“

Ein Beschluß des Minister-Comites enthält nachstehende Vorschrift: „Alle Handelsschiffe mit verdächtigen Waren geladen, für unsere baltischen Seehäfen bestimmt, die schon in englischen Quarantänen

einer Purification unterlagen und von diesen mit gehörigen Certificaten versehen sind, sollen freie Passage haben, ohne einer wiederholten Reinigung in den dänischen Quarantänen zu bedürfen.“

Man schreibt aus Odessa vom 31. Mai: Wir besitzen hier durch das Dampfboot „Neva“, welches die Ueberfahrt aus Constantinopel in 57 1/2 Stunden gemacht hat, Nachrichten aus dieser Hauptstadt bis zum 20. d. M. Das Journal d'Odessa begnügt sich jedoch, in Bezug auf die Bewegungen der großherzoglichen Armee, dasjenige mitzutheilen, was das „Journal de Smyrne“ darüber gebracht, und längst allgemein bekannt ist. Das Dampfschiff „Kaiserin Alexandra“ ist am 26. d. M. mit 15 Passagieren von hier nach Constantinopel abgegangen. Unser Handel ist jetzt ungewöhnlich lebhaft. In der letzten Woche allein sind 75 Kauffahrteischiffe verschiedener Länder hier eingetroffen. (W. 3.)

S ü d a m e r i k a.

Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 18. April stand der föderalistische General Mexia nur 15 Stunden von der Stadt und erwartete sein schweres Geschick, um sie anzugreifen. In Vera-Cruz, wo man alle möglichen Vertheidigungs-Anstalten getroffen hatte, herrschte große Verwirrung. Im Hafen lagen 6 französische und 2 englische Kriegsschiffe. (Pr. St.)

Le Commerce meldet aus Valparaiso vom 21. Februar: „Eine vulcanische Insel hat sich zwischen dem 33 und 34° südlicher Breite, zwischen Juan Fernandez und Valparaiso gebildet. Dieses Phänomen flößt lebhafteste Besorgnisse für die vom Norden erwarteten Schiffe ein, da diese Insel, die sechs Meilen Ausdehnung hat, genau auf der Fahrrelinie unseres Hafens liegt.“ (Aug. 3.)

Ein Schreiben aus Valparaiso in Chile vom 26. Februar, im Journal du Havre, enthält folgenden Bericht eines Schiffscapitäns über das Emporsteigen einer vulcanischen Inselgruppe im Westen von Valparaiso: Am Morgen des 12. verspürten wir mehrere Erdstöße. Todte Windstille herrschte damals, dauerte den ganzen Tag über fort, und die Luft war ausnehmend schwül. Gegen den Abend erhob sich ein Wind, und es war uns möglich, noch zwei Leguas zurückzulegen. Um 7 Uhr sahen wir über die See einen Felsen sich erheben, der, nachdem er eine gewisse Höhe erreicht, in zwei Theile sich spaltete. Beide stiegen auch in ihrer Trennung immer höher, und zugleich erschienen zwei neue Inseln in der Nähe derselben. Die Gruppe dehnte sich von Süd nach Nord etwa neun Meilen aus. Nachts sahen wir aus diesen dem Meer entstiegene Inseln Flammen, wie bei einem vulcanischen Ausbruch, aufsteigen. Am nächsten Tage untersuchten wir diese interessanten Gebilde näher. Die höchste dieser Inseln stieg 400 Fuß über die Meeresfläche empor. (W. 3.)